

**Badnang.
Haus-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Andreas Stark, Webers Wittwe von hier, kommt am

Freitag den 23. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

der dritte Theil an:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit drei Wohnungen, Weberwerkstatt und Stallung auf dem Graben, neben Georg Höll und alt Gottfried Schill. Brandversicherungsanschlag . . . 150 fl.,

wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 21. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Schmütle.

Badnang.

Hofguts-Verkauf.

Das auf Absterben der Ehefrau des Gottlob Friedrich Schäfer von Stiftsgrundhof zum Verkauf ausgelegte Hofgut, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen sammt Stallung, Brauweinbrennerei, Backofen und Schwein stall beim Haus im untern Weiler, neben Konrad Ackerle und dem Weg, einer einbarnigten Scheuer mit gewölbtem Keller,

einem Waschhaus sammt Backofen, einer Wagenhütte, im untern Weiler neben sich selbst und dem Weg,

3 Mrg. 14 Rh. Garten beim Haus,

35 1/2 Mrg. 43 Rh. Acker,

6 1/2 Mrg. Wiesen,

7 1/2 Mrg. Waldungen,

1 1/2 Mrg. Weinberg

ist um 16,400 fl. angekauft und kommt sofort am

Mittwoch den 30. Juni d. J.,

Normittags 10 Uhr,

im Hause des Anwalts von Stiftsgrundhof zum nochmaligen und letzten Aufsteich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Schmütle.

Stimmzettel

zu Bürgerauschuwahlen sind vorrätbig bei

J. Heinrich.

Murrhardt.

Holz-Verkauf.

32 1/2 Klafter eichen Abfallholz, insbesondere für Ziegler tauglich, sind zu verkaufen, und werden demjenigen zugeschlagen, welcher bis zum 30. Juni das höchste Anerbieten macht.

G. Zügel.

Badnang. Empfehlung.

Gute neue Betten empfiehlt und sind fortwährend zu haben bei

Friederike Rodweiß.



**Johanniseiertag
Tanzunterhaltung
bei Milli-
tärmusik im
Gugel.**

Badnang. [Brod-Larc.]

8 Pfund gutes Kreuzbrod 20 fr.

Gewicht eines Kreuzbrods 8 1/4 Loth.

Den 22. Juni 1858. Königl. Oberamt.
Hörner.

Winnenden. Naturalienpreise vom 17. Juni 1858.

Fruchtgattungen.	Maaß.	Weiz.		Weizsch.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1 Echeffel Kernen . . .	10	32	—	—	—
„ Dinkel . . .	5	41	5	33	5
„ Haber . . .	7	12	6	26	5
1 Eimer Gerste . . .	1	—	—	52	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—
„ Gemischt . . .	1	15	1	8	1
„ Gerben . . .	—	—	—	—	—
„ Linten . . .	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1	20	1	16	1
„ Weichhorn . . .	1	4	1	—	—
„ Weiden . . .	1	30	1	20	1

Goldfurt.

Frankfurt, den 19. Juni 1858.

Vistolen	9 fl.	36 1/2 - 37 1/2 fr.
Pr. Friedrichsdr.	9 fl.	36 1/2 - 37 1/2 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl.	42 1/2 - 43 1/2 fr.
Dufaten	5 fl.	30 - 31 fr.
20 Frankenstücke	9 fl.	21 - 22 fr.
Engl. Souverains	11 fl.	40 - 44 fr.
Pr. Kassenscheine	1 fl.	45 1/2 - 46 fr.

Der Murrthal-Vote,

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Ercheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Neuligen jeder Zeit werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 51. Freitag den 23. Juni 1858.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Viertel- und Halbjahr-Abonnement auf den Murrthal-Voten, und ladet zur Bethelligung an demselben freundlich die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Oeffentliche Bekanntmachung, betreffend das Aufliegen der Wählerlisten für die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbestammer für den Bezirk Heilbronn.

Unter Bezug auf die K. Verordnung vom 17. Februar d. J., betreffend die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbestammer, Reglerungsblatt S. 17-20, wird hiermit bekannt gemacht, daß die von dem Siebener-Audichuß gefertigte Oberamtsliste der in Vorschlag kommenden Wahlmänner vom 26. d. M. an auf dem hiesigen Rathhause 14 Tage lang aufgelegt ist.

Es werden daher die Gewerbetreibenden des Oberamtsbezirks aufgefodert, etwaige Einsprüche gegen ihre Uebertragung in der Liste innerhalb dieser Frist dem Oberamt zu übergeben, wobei auf S. 6 der Königl. Verordnung, wonach nur die in die Bezirksliste Aufgenommenen zur Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbestammer berechtigt und hieselbst wählbar sind, besonders aufmerksam gemacht wird.

Den 24. Juni 1858.

Königl. Oberamt.
Hörner.

**K. Oberamtsgericht Badnang.
Gläubigervorladung in Gant-
Sachen.**

In nachgenannten Gantfachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vor-aussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre

Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, an dem unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebniß des Eigenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Eigenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Ver-

lauf erst nach der Liquidation der ... von dem ... wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot ...

Rahl, jung Gottlieb, verstorbenen Maurer von Oberberg, Dienstag den 27. Juli 1858, Vormittags 8 Uhr, zu Oberberg. Abschlussbericht: Am Schluss der Liquidation. Den 19. Juni 1858.

R. Oberamtsgericht. Frölich.

Brennholz-Lieferung.

Da bei der am 17. d. M. stattgefundenen Affordverhandlung über die Lieferung von etwa 325 Klaftern tannemund 25 Klaftern buchenem Brennholz für die hiesige Strafanstalt annehmbare Preise nicht erzielt worden sind, so findet am Samstag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr,

eine wiederholte Absteck-Verhandlung statt, wozu die Affordblutigen mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige, der unterzeichneten Stelle nicht bereits bekannte Lusttragende mit gemeinderäthlichen Verordnungszeugnissen versehen sein müssen.

Den 19. Juni 1858.

K. Arbeitshaus-Verwaltung. Oekonomie-Abtheilung. Mayer.

Badnang.

Bürgerausschuwahl.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschuß auszutreten und sind durch neue Wahl, bei welcher die Ausstretenden nicht berücksichtigt werden dürfen, zu ersetzen, die im Jahr 1856 gewählten Herren Deputirte:

- 1) Feucht, Tuchmacher.
2) Jung, Gottlieb, Metzger.
3) Müller, Kaufmann.
4) Gfenwein, Apotheker.
5) Wischer, Grünbaumwirth.
6) Rübler, Sonnenwirth.
7) Bauer, Gottfried, Weber.

Ein früherer Austritt aus dem Kollegium erfolgte von Seiten des ebenfalls im Jahr 1856 gewählten

- 8) Obmann Henslamin,

und ist gestorben der im Jahr 1857 gewählte Herr Deputirte Jakob Pfleiderer.

Im Ausschuß bleiben dagegen zurück die Herren Deputirte:

- 1) Nebelmesser, Jakob, Gerichtsbreiser.
2) Oberhard, Gerichtsbreiser.
3) Traub, Daniel, Gerber.
4) Bely, Jakob, Metzger.
5) Weidemann, Christian, Rüfer.
6) Dautel, Jakob, Tuchmacher.

Zu Ergänzung des Ausschusses hat sich nun die neue Wahl zu beziehen:

- 1) auf den Obmann und 7 Deputirte auf 2 Jahre, und

- 2) auf Ainen Deputirten auf 1 Jahr, und wird Wahlhandlung auf

Samstag den 26. Juni 1858, Morgens 8 Uhr,

anberaumt, wobei alle stimmberechtigten Einwohner ihre Stimmzettel persönlich auf dem Rathhaus vor der Wahlkommission abzugeben haben.

Wenn am nämlichen Tag die erforderliche Zahl von Stimmen abgegeben ist, so wird die Wahlhandlung Abends 6 Uhr geschlossen, im andern Fall solche aber am

Montag den 28. Juni 1858, Vormittags 8 Uhr,

fortgesetzt und erst an diesem Tage Abends 6 Uhr zum Schluß gebracht.

Den 18. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang.

Hofguts-Verkauf.



Das auf Absterben der Ehefrau des Gottlob Friedrich Schäfer von Stütsgrundhof zum Verkauf ausgelegte Hofgut, bestehend in:

- einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen sammt Stallung, Branntweinbrennerei, Backofen und Schweinfall beim Haus im untern Weiler, neben Konrad Kesslerle und dem Weg, einer einbarnigten Scheuer mit gewölbtem Keller,

einem Waschkhaus sammt Backofen, einer Wagenhütte,

im untern Weiler neben sich selbst und dem Weg,

3 Mrg. 14 Mth. Garten beim Haus,

Badnang.

Wahl-Vorschlag.

In den Bürgerausschuß werden vorgeschlagen:

- A. Als Obmann: Kaufmann Weidmann;
B. Als Deputirte auf 2 Jahre:
1) Schuhmachermeister Stelzer,
2) Wäckermeister Kunberger,
3) Seifensieder David Nebelmesser,
4) Wäckermeister Gabu,
5) Gerber Immanuel Preuninger,
6) Gerber Wolf,
7) Friedrich August Winter, Fabrikant;
C. Als Deputirte auf 1 Jahr:
8) Schneidermeister Koch.

Mehrere Bürger.

Badnang.

Meister-Prüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht bei dem Gewerbe der Maurer Stanhauer und Jyfer wird am Mittwoch den 30. Juni und Donnerstag den 1. Juli d. J. vorgenommen.

Die Bewerber haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, längstens am Mittwoch den 30. d. M. bei dem Oberamtsmeister Köfner dahier zu melden. Den 22. Juni 1858.

Obmann Krauch.

Badnang.

Einladung zur Hochzeitsfeier.

Bei Gelegenheit unserer am nächsten Sonntag den 27. Juni stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte zu geselliger Unterhaltung freundlichst ein und An. Mit der Ehefrau mit seiner Frau.

Badnang.

Haus-Verkauf.

Das früher Meister Eisenmannsche Haus verkauft unter ganz billigen Bedingungen

Sophie Mann.

Oberberg. Der Unterzeichnete verkauft ungefähr 10 bis 12 Eimer guten Most und 2 Eimer Brantwein um billigen Preis.

Rupert Bucher.

- 35 1/2 Mrg. 43 Mth. Acker,
6 1/2 Mrg. Wiesen,
7 1/2 Mrg. Waldungen,
17 1/2 Mrg. Weinberg

ist um 16,400 fl. angekauft und kommt sofort am

Mittwoch den 30. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr,

im Hause des Anwalts von Stütsgrundhof zum nochmaligen und letzten Ausstrich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Allmersbach, O. A. Warbach.

Stammholz-Verkauf.

Den 3. Juli 1858, Morgens 9 Uhr, werden im hiesigen Gänsewäld 102 Nummern eichene Stämme von 6-78 Kubikfuß, welche sich zu Eisenbahnschwellen, Bau- und Wagnerholz eignen, im öffentlichen Ausstrich gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft im Ort. Abfuhr sehr gut. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses bekannt machen lassen zu wollen.

Gemeinderath.

Duppenweiler.

Schreiner-Handwerkzeug- und Nugholz-Verkauf.

Dienstag den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die Witwe des Schreiners Christian Ebinger gegen baar Geld im Ausstrich:

- I. Einen für 2 Arbeiter vollständigen Schreinerwerkzeug,
II. 3 Kirschbäume, circa 60 Stück tannene Bretter, circa 100 Stück hartholzene Dielen und Bretter, eine große Parthie Journier und sonstiges Nugholz

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1858.

Schultheiß Scharvi.

Privat-Anzeigen.

Badnang. Am nächsten Sonntag und Feiertag Petrus und Paulus hat Unterzeichneter den Bregelbacktag, wozu er höflich einladet.



Sticker.

— **Lüdingen**, 19. Juni. Vor dem Schwurgericht steht die 16 Jahre alte Justine Schlicht von Neumeller, D. N. Calm. Im April 1836 kam sie in Dienst zu fremden Leuten, hielt es aber heimlich halber nitrend aus. Im Febr. v. J. kam sie zu dem Bauern Büttle in Hornberg als Kindermädchen, wo sie wegen Faulheit und Unreinlichkeit oft getadelt wurde und deshalb immer größeres Heimweh nach ihrer Mutter zu erkennen gab. Von da an dachte sie nicht daran, wie sie wohl heim kommen könnte, und es fiel ihr ein, daß wenn ihr Herr kein Haus mehr habe, könne sie dies ausführen. Am 18. Febr. um halb 10 Uhr entfernte sie sich aus dem Hause und wandte den an die Schauer gebauten Scheffel mittelst eines Zündhölzchens an. Schauer und Scheffel samt Inhalt verbrannten, und es litt Büttle dadurch einen Schaden an Immobilien 800 fl. und an Fahrniß 200—250 Gulden. Die Angeklagte gestand unter Födenen ihre That und wird, trotzdem der Verteidiger Dr. Kammerer von hier ihre Zurechnungsabfahigkeit bezeugt, von den Geschwornen für schuldig erklärt, und zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Tages-Beignisse.

— **Walblingen**. Den täglich wiederkehrenden Nachrichten von verschiedenen Unfallsfällen lassen sich leider auch von unserem Orte einige anreihen. Kaum, daß 14 Tage verflossen sind, daß der in Redarremb angestellte Schulpfarrer im Redar seinen Tod beim Baden fand, hat nun auch die Rems-gang in der Nähe Walblingens am letzten Sonntag den 13. d. M. ein Opfer gefordert. Bei dem letzteren Falle ist der Umstand auffallend, daß der Genuß einer 19-jährigen Bürde aus Schwabheim, am gleichen Tage vom Tode des Ertrinkens getreitet werden mußte, und er sich hiedurch nicht gewarnt genug sah, sich in die Tiefe zu begeben.

— **Lüdingen**, 19. Juni. Nach einem furchtbar schweilen Tage sog gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ein schweres Gewitter von Westen her über unsere Stadt. Ein starker Bligstrahl, gefolgt von einem furchtbaren Donnerschlage, traf den auf der Westseite befindlichen Gligabläter des Hornung'schen Hauses an der Redarbrücke, und fuhr an der Leitung herunter in den Boden, bloß einige Stellen der Verblendung verlegend; ein Theil der elektrischen Strömung wandte sich jedoch westwärts, übersprang das Nebengebäude, beschädigte die Verblendung des Adam'schen Hauses etwas und lögte der in der Küche des Patente befindlichen Nagel am Arm und Hals zwei leichte Verletzungen zu.

— **Hildbronn**. Zu dem am 30. d. M. beginnenden Wollmarkt sangen die Zufuhren an, von Belang zu werden. Die unteren Räume der Wollhalle sind beinahe schon ganz mit direkter Schafwolle angefüllt und viele Anmeldungen von großen Partien Woll liegen vor.

— **Kirchheim u. L.**, 21. Juni. Wollmarkt, erster Tag. Auf Lager ca. 13,000 Gr., und sind nicht nur die Hauptställe, sondern auch die Fruchtställe, das Rathhaus und ein Theil der Schule mit Woll angefüllt. Die feinsten v. Gena'sche Woll wurde heute abgelagert. Die schöne Woll wird allgemein geschätzt. Die feinsten v. Tels'sche Woll sein Bastard, 2. und 3. Klasse, ist zu 135 fl. verkauft, 5 fl. weniger gegen voriges Jahr. Die Zufuhren dauern immer noch fort.

(St. Aug.)

— Einem Gerüchte zufolge sollen in der Nähe von Reutach auf der Eisenbahn 100 Gr. Woll, einem bairischen Wollhändler gehörig und für den Wollmarkt in Kirchheim bestimmt, in Feuer aufgegangen seyn.

— **Rüdnach**, 17. Juni. Heute gegen 2 Uhr Nachmittag wurde unser Ort durch einen furchterlichen Hagelichlag heimgesucht, welcher jedoch zum Glück nicht die ganze Gemarkung traf. Unsere schönen Hoffnungen und aufgewandte Mühe sind für dieses Jahr größtentheils dahin; denn der Labal ist vernichtet, die Frucht muß zum Theil abgemäht werden, der Reblod, welcher so schön stand, wie man nur wünschen konnte, ist entblättert, seiner Blüten beraubt und so furchterlich geschlagen, daß der Schaden ein nachhaltiger genannt werden muß; im Orte selbst wurden viele Hundert von Scheiden und eine Masse Ziegel zertrümmert. Der Hagel fiel in Körnern von beinahe einem Zolle Durchmesser und lag noch nach zwei Stunden in Hurte auf den Straßen. Es ist dieser Fall um so demerkenswerther, als auch der älteste Mann sich nicht erinnert, je von einem Hagelichlag in dieser Gegend gehört zu haben, was die Schuld sein mag, daß Niemand hier gegen Hagelichlag versichert ist, wodurch der verursachte Schaden noch empfindlicher ist.

(B. R.)

— **Ausbach**. Bei der am 15. d. stattgefundenen Gewinnziehung des Ausbach-Gewinnhauses der Eisenbahn-Anstalt wurden die am 15. vorigen Monats gezogenen Serien mit folgenden Gewinnsummen und Gewinnräten aus dem Glücksspiel gezogen: Serie 3269, No. 34, Gewinn 25,000 fl.; S. 49, No. 49, 2000 fl.; S. 2068 No. 2, 500 fl.; 5 Stück à 100 fl.; S. 49, No. 29; S. 3269, No. 48; S. 3680, No. 44; S. 4206, No. 1; S. 4372, No. 43; 10 Stück à 50 fl.; S. 49, No. 28; S. 1819, No. 35; S. 2068, No. 44; S. 2068, No. 47; S. 2350, No. 34; S. 2910, No. 13; S. 3680, No. 9; S. 4206, No. 20; S. 4372, No. 34; S. 4379, No. 48. Außerdem wurden noch 20 Stück à 30 fl. und 32 Stück à 20 fl. gezogen.

— **München**, 19. Juni. Der zum Tode verurtheilte berüchtigte Mordräuber, vulgo Spreißl, wollte in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag aus der hiesigen Festung entfliehen, was ihm aber glücklicherweise nicht gelang. Er hatte bereits eine Thüre und zwei Schloffer erbrochen; bei der zweiten eisernen Thüre aber wurde der Versuch durch Dazwischenkunft der Festungswächter vereitelt.

— **Danzig**, 19. Juni. Ein schreckliches Feuer, vom Winde angefaßt, wüthet seit etwa 1 1/2 Stunden in unserer Stadt. Bereits haben im alljährlichen Brand die Dampf-Mühle und demselben Fabrik des Stadtraths Braune, mehrere Nebengebäude auf derselben Seite und auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Haus und die Fabrikgebäude des Stadtraths Hase, so wie mehrere daranstoßende Häuser in lichten Flammen. Schon ist auf beiden Seiten ein Theil der Wüdingasse niedergebrannt. Ungeachtet aller Löschmaysregeln verbreiten sich die Flammen weiter und wälzen sich bis zur Schmiedegasse. Auf der andern Seite brennt die ganze Gasse vom alljährlichen Brand nach dem Holzmarkt, wo die Fabrikgebäude des Kaufmanns Hamm dem Feuer durch die mit öligen Substanzen gefüllten Räume Nahrungstoff in Menge darbieten.

— **Danzig**, 20. Juni. Leider hat die gestern ausgebrochene Feuerbrunst außer höchst betrüblichen Verlusten an Mobilien und Immobilien auch vielfache Verwundungen und Beschädigungen, und zwar darunter höchst gefährliche, dem Reiten, wie beim Brande selbst, zur Folge gehabt; doch ist kein Menschenleben in den Flammen umgekommen. Erst um Mitternacht wurde man des Feuers Meister.

(Eben. J.)

— **Aus der Schweiz**, 1817, in jenem bekannten Nothjahre, wurde in Lüdingen, im Kanton St. Gallen, ein Woll gegen einen Sad Wehl verkauft. Der selbige Besitzer verkaufte in diesem Jahre von diesem Woll nur das Holz und bekam dafür 7600 fr. (circa 2027 Thlr.) Man nimmt als die Hauptursachen jener enormen Preisdifferenz die damaligen liegenden 40 Jahre, die veränderte Verwaltung jenes Waldes und das Steigen des Holzpreises überhaupt.

— **Neapel**, 11. Juni. Unsere directen Briefe melden leider, daß die Eruption des Vesuv, weit entfernt nachgelassen zu haben, immer gefährlicher wurde und den Paal und das Schloß von Portici bedrohte.

(A. J.)

— **Neapel**, 11. Juni. Die heiligglühenden Lavaströmungen, auf deren Oberfläche leuchtende Schlacken in einem dunkler Färbung schwimmen und die phantastischen Gestalten dem Blick vorführen, haben seit drei Tagen eine furchtbare Gewalt erreicht. Eine der beiden südlichen hat in vierundzwanzig Stunden beinahe zwei neapolitanische Meilen (die Meile zu 1844 Metres) zurückgelegt. Anfangs schien sie Neapoli zu bedrohen; eine Terrain-Neigung aber hat ihr seit gestern die Richtung nach Portici hin gegeben, fast gerade auf den Reinen, aber herrlichen königlichen Paal zu. Aber auch das königliche Schloß ist davon bedroht. Bereits hat man angefangen, löbliche Hausgeräthe und andere Gegenstände von Werth aus demselben fortzuschaffen. Der Strom hat eine Breite von nahe bei einer Viertelmeile angenommen, während seine Höhe bei fünfundzwanzig Metres betragen soll. Eine furchtbare Rasse, die Alles, dem sie begegnet, unter ihrer Gluth begräbt! Ihr, wie einer Wasserüberfluthung, durch Dämme zu steuern, da reicht menschliche Kraft nun einmal nicht hin.

— Eine Menge schöner Weinberge ist von dem erschütterten Element schon verschlungen worden, und noch ist das Ende seiner Zerstörungen nicht abzusehen. Die Seitenöffnungen des Kraters sind unheimlich dringend.

(A. J.)

— **London**, 17. Juni. Privatbriefe aus Ludnow erzählen fortwährend fabelhafte Geschichten über die Schätze, welche sich in den Händen der unsterblichen Othone und Gemeinen befinden sollen. Wanderer Schaud von ungeheurem Werthe hat bereits seinen Weg nach England gefunden, und aus Verhöl schreibt man, daß eine Kaiserin aus selbst von ihrem Manne ein Heuband aus Perlen und Samaragden erhalten habe, das seines Gleichen nicht in ganz England haben soll. Der Kaiser selbst aber schrieb seiner Frau, dieser Schaud sey nichts im Vergleich mit einem Armbande, das ein Corporal seines Regiments erbrütet habe, und das unter den Schatzkammern im Lager auf 100,000 bis 200,000 Thlr. geschätzt werde. Ähnliche Geschichten liest man in allen Provinzialblättern. Man auch viel übertrieben dabei sey, so haben sie doch das eine ausgesprochen, daß sie den Rekrutierungs-Exerciten in die Hände arbeiten. Auch das deutsche Museum hat bereits seinen Antheil an der Beute von Ludnow erhalten: einen Stroh wertvollen leinwand Bucher, den ein patriotischer Offizier mitten im Winter bei Seite gelassen hatte. Es sollen sich darunter wahre Schätze befinden.

— **Paris**, 19. Juni. In dem Augenblicke, wo man unter der, durch die Regen der letzten Tage kaum gemilderten Hitze seufzt, ist eine Ausladung der heißen Sommer seit dem siebenten Jahrhundert nicht ohne Interesse: Im Jahre 658 vertriehen die Quellen in Frankreich. 879 fielen die Worms die Feldarbeiten tot nieder. Im Jahre 993 verbrannten Heide und Büsche. Im Jahre 1000 trockneten in Deutschland Flüsse und Quellen aus, die Hüde saulen und verursachten die Pest. Anno 1022 starben Menschen und Vieh in Folge der außerordentlichen Hitze. Im Jahre 1132 spaltete sich die Erde, Flüsse und Quellen verschwanden und das Meer des Rheins im Ufah lag trocken. 1138 brach Alles in Italien. 1171 gräßliche Hitze in Deutschland. Anno 1260, bei der Schlacht von Bala, fielen die Soldaten unter den glühenden Strahlen der Sonne. 1276 und 1277 gab es, ob der großen Hitze, kein Futter. Auch 1293 und 1294 herrschte große Hitze. In den Jahren 1303 und 1304 lagen die Leite, der Rhein, die Seine und die Donau trocken. 1393 und 1474 war der Gedebot die verbrannt und die Donau in Ungarn war verrodnet. 1538, 1539, 1540 und 1541 war die Hitze untrügllch. Anno 1558 vertriehen die Quellen. 1615 und 1616 herrschte Trodne in ganz Europa. 1648 außerordentliche Hitze. 1652 die größte Trodendrit, deren man sich in Schwand erinnert. Bedeutende Hitze auch im Jahre 1696. Die drei ersten Jahre des 18. Jahrhunderts waren glühende Sommer. 1718 wurden in Paris die Theater aus Grundbrüchlichkeit geschlossen, fünf Monate lang fiel kein Tropfen Regen; das Thermometer zeigte in Paris 36°, Grad und Wiesen ver-

berien, die Fruchtbäume blühen mehrmals. 1732 Hitze und Trockenheit. Die Jahre 1743, 1744, 1745 und 1746 waren sehr heiß. 1748, 1754, 1760, 1767, 1778, 1779 und 1788 herrschte außerordentliche Hitze. 1751 und 1753 zeigte das Thermometer 37 und 38 Centigrades. Im Jahre 1802 herrschte zu Paris die größte Hitze, welche seit Erfindung des Thermometers beobachtet wurde. 1811 sehr heißer Sommer. 1818 außerordentliche Hitze. Man erinnert sich noch der Hitze in Paris am 27., 28. und 29. Juli 1830. 1835 sehr heißer Sommer. 1846 war in Paris im Schatten 360 Hitze und in der Sonne oder an vor dem Winde geschützten Orten (wie z. B. im Louvre-Hof) 460. Die Hitze des vorigen Jahres ist noch Jedermanns Erinnerung. Auf Grund einer Reihe von Beobachtungen glaubt ein Gelehrter vorzutragen zu können, daß die Hitze der heißen Sommer, welche 1857 begann, 4 Jahre, sohin bis 1860, andauern wird.

Auflösung des Märchels in Nr. 49:
Die Junge.

Badnang, den 24. Juni 1858. Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins, welche Lust hätten, nach der Heuerndie sich einer Tour nach Hohenheim anzuschließen, bitten um baldige schriftliche oder mündliche Erklärung hierüber

der Vereinsvorstand:
Hörner, Oberamtmann.

Badnang.
Landwirtschaftliches.

Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Waiblingen hält am Peter- und Paul-Festtag, den 29. dieß, sein Jahresfest in Winnenden, wozu von demselben die Mitglieder unseres Vereins eingeladen sind, was hiedurch zu deren Kenntniß gebracht wird.

Den 24. Juni 1858.

Vereinsvorstand:
Hörner.

Winnenden.
Landwirtschaftliches Bezirksfest.

Der landwirtschaftliche Verein des Oberamtsbezirks Waiblingen wird sein Jahresfest in Verbindung mit Preisvertheilungen an treue Dienstboten, tüchtige Viehzüchter und einer Verbesserung neuer landwirtschaftlicher Geräthschaften am Peter- und Paul-Festtag den 29. d. M. heuer in Winnenden abhalten. Mit einem hübsch decorirten Festplatz und der rühm-

lichst bekannten Metallharmonikemusik der Gannstatter Badkapelle werden wir unsern werthen Gästen auch einen heitern Nachmittag und Abend zu verschaffen suchen.

Den 24. Juni 1858.

Das Comité.

Badnang. Naturalienpreise vom 23. Juni 1858.

Fruchtgattungen.	Döbke.		Witt.		Rietzsch.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Echeffel Kornen . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel . . .	5	51	5	43	5	40
Kroggen . . .	—	—	—	—	—	—
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	—	—	7	28	—	—
Sinseln . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	6	36	5	56	5	24
1 Eimer Weichsorn . . .	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

Heil. Naturalienpreise vom 19. Juni 1858.

Fruchtgattungen.	Döbke.		Witt.		Rietzsch.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Eimer Kornen . . .	1	32	1	27	1	18
Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—
Kroggen . . .	1	3	—	59	—	56
Gemischt . . .	1	6	1	2	1	—
Gerste . . .	1	—	—	56	—	48
Haber . . .	—	48	—	48	—	47
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 23. Juni 1858.

Fruchtgattungen.	Döbke.		Witt.		Rietzsch.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Echeffel Kornen . . .	15	19	14	36	13	45
Dinkel . . .	6	30	5	53	4	36
Weizen . . .	13	—	13	—	13	—
Korn . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	10	12	9	56	8	48
Gemischt . . .	10	—	10	—	10	—
Haber . . .	7	30	7	14	6	48

Goldfurt.

Frankfurt, den 23. Juni 1858.

Wickeln . . .	9 fl. 37—38 fr.
Br. Friedrichsd'or . . .	9 fl. 56 1/2—57 1/2 fr.
Holl. 10 fl. Stücke . . .	9 fl. 42 1/2—43 1/2 fr.
Dukaten . . .	5 fl. 30—31 fr.
20 Frankenstücke . . .	9 fl. 20 1/2—21 1/2 fr.
Engl. Sovereigns . . .	11 fl. 40—44 fr.
Br. Kaiserthaler . . .	1 fl. 45 1/2—46 fr.

Badnang, redigirt, gedruckt und verlegt von S. Hörner.

Der Murrthal-Vote,

gleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganz-n. Hogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inzeigen jeder Art werden mit 2 fr. die allerspäteste Seite oder deren Raum berechnet.

Nr. 32.

Dienstag den 29. Juni

1858.



Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Viertel- und Halbjahr-Abonnement auf den Murrthal-Voten, und ladet zur Betheiligung an demselben freundlich die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Die Schultheißenämter werden angewiesen, den Aufseher der Central-Stelle für die Landwirtschaft in Betreff der Aufnahme von Jünglingen in die Ackerbau-Schule, Staatsanwärter vom 19. d., Seite 1217, in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und dafür zu sorgen, daß etwaige Bewerbungen um Aufnahme soseich zum Vordrucke hieher übergeben werden.

Den 28. Juni 1858.

Königl. Oberamt.
Hörner.

Badnang, den 24. Juni 1858. Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins, welche Lust hätten, nach der Heuerndie sich einer Tour nach Hohenheim anzuschließen, bitten um baldige schriftliche oder mündliche Erklärung hierüber

der Vereinsvorstand:
Hörner, Oberamtmann.

K. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubigervorladung in Gant-Sachen.

In nachgenannten Gant-Sachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vor-aussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für

die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Beschad von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse genehmigt und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebniß des Vermögensverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Dem übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche Frist zu Weibung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für